

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Verwaltungsausschuss	27.10.2017	öffentlich	Kenntnisnahme

Sachstandsbericht und weitere Planung der Tätigkeit des Bildungsbüros der Bildungsregion Landkreis Göppingen BiG

I. Beschlussantrag

Kenntnisnahme

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für 2017 stellt die CDU-Kreistagsfraktion folgendes fest (Ifd. Nr. 16):

Im November 2014 wurde im Landkreis Göppingen die Bildungsregion eingerichtet. Die Bildungsregion (BiG) koordiniert, bündelt und vernetzt Aktivitäten im Zusammenhang mit Bildung. Ziel ist es, eine bessere Qualität im Netzwerk der vielfältigen Bildungsangebote und Bildungsorte zu entwickeln. Nachdem die Neubesetzung der Projektleiterstelle ansteht, ist eine grundlegende Information über die Ausgestaltung der BiG, Projekte und Ziele eine wichtige Information und Diskussionsgrundlage, um über die zukünftige Ausgestaltung der BiG zu entscheiden.

Wir beantragen, einen Sachstandsbericht zur Arbeit der Bildungsregion Göppingen (BiG) mit dem Fokus auf die weitere Ausgestaltung, Projekten und Zielen, auch über das Jahr 2018 hinaus.

Die Grünen betonen in diesem Rahmen (Ifd. Nr. 51):

Nach wie vor vollzieht sich ein überwiegender Teil der Bildungsprozesse junger Menschen außerhalb der Schule.

Auch Projekte wie „Demokratie leben“ wie Jugendforen, Demokratiekonferenzen, Jugendarbeit 3.0, JAMP, „Kosmos Verein“ etc. sind gelingende Beispiele, wie echte Beteiligung und kooperierende Mitwirkung junger Menschen an Bildungsprozessen aussehen kann. Diese Aufgabenfelder der Jugendhilfe gilt es weiter zu akzentuieren, um die Chancen an sozialer, kultureller, beruflicher und demokratischer Teilhabe aller jungen Menschen zu erhöhen.

Im Laufe des Jahres erwarten wir einen Bericht des Bildungsbüros.

Hierzu nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Ziele der Bildungsregion Landkreis Göppingen

Die Gestaltung der regionalen Bildungslandschaft ist zunehmend gemeinschaftliche Aufgabe von Politik, Verwaltung, Bildungsinstitutionen, Wirtschaft, Verbänden und der Zivilgesellschaft. Bildung wird als zentraler Faktor der Regionalentwicklung und Standortsicherung verstanden, um integrierte regionale Bildungskonzepte zu entwickeln. Den Rahmen für diese Gemeinschaftsaufgabe liefert die Tätigkeit des Bildungsbüros zukünftig auf der Grundlage eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements.

Maßgebliche Ziele im regionalen Bildungsmanagement sind:

- **Koordinierung:** mehr Effizienz durch Bündelung der Aktivitäten, durch Abbau von Parallelstrukturen und Vermeidung von Folgekosten über vorausschauende Planung (statt kostspieliges Nachsteuern durch Reagieren auf Negativ-Entwicklungen), Bildungsbedarfe erfassen, um bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln und Angebotslücken zu erkennen und zu schließen
- **Transparenz:** Angebotslandschaft sichtbar machen und passende Zugänge schaffen (z.B. durch Übergangsmangement) – womit auch Bildungschancen steigen
- **Controlling:** mehr Effizienz durch Sicherstellung der Angebotsqualität (u.a. durch Überprüfung und Evaluierung der eingesetzten Mittel und Maßnahmen)
- **Vernetzung der Bildungslandschaft:** um die Verantwortungsgemeinschaft zu stärken sowie ein tragfähiges Konzept der Übergangsgestaltung zu entwickeln und eine Gesamtstrategie für den Landkreis zu verfolgen

Das Bildungsmanagement schafft eine bessere Verzahnung zwischen

- bildungspolitischer Beschlussfassung / Schwerpunktsetzung / Zielstellung
- der dafür nötigen strategischen Ausrichtung der erforderlichen Aktivitäten (langfristige Strategie)
- konkreter Umsetzung der Ziele in Form von Maßnahmen und Projekten (z.B. indem Projekte angeregt und initiiert und die nötigen Partner aktiviert werden)

Die Tätigkeiten erfolgen im Rahmen der Erreichung folgender Leitziele: siehe Anlage 1.

Struktur der Bildungsregion Landkreis Göppingen

Die Bildungsregion ist eine freiwillige Aufgabe des Landkreises und nutzt finanzielle Förderungen sowie den Qualitätsrahmen des „Landesprogramms Bildungsregionen“. Das Bildungsbüro ist die Koordinierungsstelle und die strategische Steuerung erfolgt durch die Steuerungsgruppe und das Kuratorium. Diese tagen zweimal jährlich. Der Steuerungsgruppe gehören der Landrat, der Dezernent für Jugend und Soziales, der Dezernent für Finanzen, Schulen und Beteiligungen sowie der Leiter des staatlichen Schulamtes und die Leiterin des Referats 77 des Regierungspräsidiums an. Das Kuratorium fungiert als erweiterte Steuerungsgruppe. Es setzt sich mit 23 Personen aus der Steuerungsgruppe,

Vertreter/-innen der Fraktionen des Kreistags, Vertreter/-innen der Kommunen, Weitere Vertreter/-innen aus dem Bildungsbereich im Landkreis Göppingen zusammen.

Kooperation mit der Transferagentur für Kommunales Bildungsmanagement

Die Transferagentur Bayern unterstützt und begleitet Landkreise und kreisfreie Städte bei der Weiterentwicklung des kommunalen Bildungsmanagements. Im Mai 2015 wurde eine Ziel- und Kooperationsvereinbarung der Bildungsregion Göppingen mit der Transferagentur Bayern geschlossen und im April 2016 eine Bestandsaufnahme durchgeführt, die die Ausgangslage im Landkreis betrachtet. Die hieraus entstandenen Empfehlungen fließen maßgeblich in die strategische Ausgestaltung und Zielformulierung des Bildungsbüros ein.

Projekte und Aktivitäten des Bildungsbüros

Für die Zielerreichung werden vom Bildungsbüro verschiedene Instrumente genutzt, Aktivitäten durchgeführt und Projekte initiiert, angeregt und mit gestaltet (siehe Beispiele in Tabelle, Anlage 1). Einige davon werden hier beispielhaft ausführlicher beschrieben.

Bildungsportal

Das Bildungsportal soll Vernetzung schaffen und innerhalb der Bildungsbereiche Angebote der verschiedenen Akteure bündeln, Informationen zusammenführen und Menschen landkreisweit Unterstützung für ihren individuellen Bildungsweg geben. Der Online-Auftritt der Bildungsregion unter www.bildungsregion-goeppingen.de enthält ein Bildungsportal, das über aktuelle Tätigkeiten des Bildungsbüros informiert, Projekte und Initiativen vorstellt, die Bildungslandschaft abbilden möchte und in einer Datenbank zum Thema „Übergang Schule – Beruf – Studium“ in der Fülle der Angebote, Informationen sowie Ansprechpartner Orientierung geben soll. Unter dem Motto „freiwillig.engagiert.qualifiziert.“ präsentiert die „Bildungsplattform Ehrenamt“ zudem vielfältige Fortbildungen für Engagierte im sozialen Bereich. Darüber hinaus wird momentan eine landkreisweite Übersichtsdarstellung von Bildungsanbietern in Form einer Landkreiskarte entwickelt.

Bildungsberichterstattung

Im Rahmen der Bildungsberichterstattung des Bildungsbüros wird der Bericht „Frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung“ in Kooperation mit der Fachberatung für Kindertagesbetreuung und der Unterstützung eines dafür eingerichteten Arbeitskreises erstellt und im Frühjahr 2018 veröffentlicht. Das Ziel ist, die aktuelle Situation und die Bildungslandschaft im Bereich der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung im Landkreis Göppingen abzubilden, Stärken und Schwächen zu betrachten und Hinweise auf mögliche Bedarfe zu geben.

Die Bildungsberichterstattung ist eine wichtige Säule der Arbeit des Bildungsbüros und ein Baustein im Aufbau eines Bildungsmonitorings. Im Jahr 2018 wird der nächste Themenbereich im Rahmen der Bildungsberichterstattung, die schulische Bildung sowie der Übergang von der Schule in den Beruf, analysiert und beleuchtet.

Bildungsprojekte

Demokratie leben!

Das Bildungsbüro hat seit 2015 die Federführung für das Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ inne und eine „Partnerschaft für Demokratie“ Landkreis Göppingen gegründet, welcher der Kreisjugendring Göppingen e.V. als Koordinierungs- und Fachstelle sowie zahlreiche Projektpartner zur Umsetzung des Programms angehören. Das Projekt unterstützt ziviles Engagement und demokratisches Verhalten auf der kommunalen, regionalen sowie überregionalen Ebene. Neben der Förderung von Projekten und Aktionen, die seit 2017 rund 44.000 €, verteilt auf 8 Projekte, umfasst, werden im Programm Partizipations-, Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit mit 10.000 € gefördert und insbesondere die Schwerpunktthematik Jugendbeteiligung im Rahmen eines Jugendforums „Jugend²“ und im Rahmen von „JAMP – Jugendarbeit mit Profil“ gestärkt.

Netzwerk für frühe Bildung

Die Einrichtung des „Netzwerks für frühe Bildung“ ist ein Kooperationsprojekt des Bildungsbüros mit der Koordinierungsstelle Frühe Hilfen und der Fachberatung für Kindertagesbetreuung. Das Netzwerk setzt sich zum Ziel, die Vernetzung und Bündelung aller Akteure im Bereich der frühen Bildung landkreisweit zu festigen, Synergieeffekte zu nutzen und Doppelstrukturen zu vermeiden. So kann die Qualität gesteigert und weiterentwickelt sowie eine bedarfsorientierte Umsetzung von Projekten im Landkreis Göppingen unterstützt werden. Durch eine intensive Netzwerkarbeit ist die Identifizierung und Schließung von Versorgungslücken sowie die Entwicklung passgenauer, an unterschiedlichen Lebenslagen und Bedarfen zugeschnittener und abgestimmter Angebotsstrukturen möglich. Das Netzwerk wird im Rahmen des Förderprogramms „Qualität vor Ort“ durch die Deutsche Jugendstiftung begleitet.

Bildungskoordination für Neuzugewanderte im Landkreis Göppingen

Im Rahmen eines Projekts des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wurden im Landkreis Göppingen zwei Bildungskoordinatoren für Neuzugewanderte eingestellt. Das Projekt ist für zwei Jahre angelegt. Es konnten sich Kommunen und kreisfreie Städte für das Projekt bewerben. Insgesamt wurden deutschlandweit bereits ca. 450 Stellen für Bildungskoordinatoren geschaffen.

Am 15.03.2017 sind die beiden Bildungskoordinatoren für Neuzugewanderte Geske-Marie Richter und Benedikt Jaschik im Bildungsbüro des Landratsamtes Göppingen eingestellt worden.

Wer sind Neuzugewanderte?

Neuzugewanderte bezeichnet eine Gruppe von Menschen, die nach Deutschland zugewandert sind, unabhängig der Migrationsursache oder ob ein Fluchthintergrund vorliegt. Der Begriff wurde offen gestaltet und es wurde keine zeitliche Abgrenzung vorgenommen, damit alle Zugewanderten von der Bildungskoordination profitieren können. Entscheidend sind die spezifischen Bedürfnisse der Menschen, da es alle Zugewanderten betrifft, die sich im deutschen Bildungs- und Beratungssystem nicht auskennen.

Aufgaben der Bildungskoordination für Neuzugewanderte

- Unterstützung der neuzugewanderten Mitbürger/Innen bei der Orientierung in der komplexen Bildungslandschaft des Landkreises Göppingen
- Herstellung von Transparenz über vor Ort tätige Bildungsakteure sowie vorhandene Bildungsangebote
- Datenbasierte Analyse der Angebote und Bedarfe um Lücken zu erkennen
- Formulierung von Handlungsempfehlungen für Entscheidungsträger
- Analyse von Kooperationsstrukturen zwischen den Bildungsakteuren
- Aufbau kommunaler Koordinierungsstrukturen und -gremien bei Nutzung und Erweiterung ggf. bestehender Strukturen

Arbeitsaufteilung der Bildungskoordinatoren

Frau Richter ist für die Sprachangebote für unter 21-Jährigen (Vorschulbereich, VKL-Klassen (Vorbereitungsklassen an allgemeinbildenden Schulen) und VABO-Klassen an beruflichen Schulen (Vorqualifizierung Arbeit und Beruf ohne Deutschkenntnisse), als auch für Angebote im Bereich Berufsausbildung zuständig. Herr Jaschik übernimmt die Sprachkurse für über 21-Jährige und die Bildungsangebote im Bereich der Arbeitsmarktintegration.

Geplante Tätigkeiten im Bereich datenbasiertes Arbeiten

Um den Bedarf an Bildungsangeboten feststellen zu können, müssen relevante Informationen über die Zielgruppe eingeholt werden. Da es keine zentrale Statistikstelle gibt, welche diese Informationen erfasst, ist es Aufgabe der Bildungskoordinatoren, vorhandene Datenquellen zu identifizieren. Es muss geklärt werden, anhand von welchen Merkmalen Bedarfe ermittelt werden können. So können beispielsweise Informationen über Herkunft, Alter, Sprache oder Aufenthaltsstatus Hinweise über den Bedarf an Sprachkursen geben. Das vorhandene Datenmaterial muss in Hinblick auf die Qualität bewertet werden um valide Aussagen treffen zu können. Auch die Quantität der Daten beschränkt die Möglichkeiten, den Bedarf ermitteln zu können. Ergänzende Datenerhebungen wie beispielsweise anhand von Fragebögen sollen möglichst wenig eingesetzt werden.

Die Bedarfsanalyse basiert nicht nur auf quantitativen Daten, so können auch in Gesprächen gewonnene Informationen genutzt werden. Dabei entscheiden die Bildungskoordinatoren, wann Aussagen anhand von Zahlen überprüft werden sollten und wann auf eine oftmals aufwändige Datenanalyse verzichtet werden kann.

Die Bildungskoordinatoren müssen nicht nur mit den vorhandenen Verhältnissen arbeiten, sondern sollen auch Impulse für eine Verbesserung der Datenlage für die Gruppe der Neuzugewanderten geben. Ziel ist es, ein Bildungsmonitoring zu etablieren. Dies bedeutet, dass Daten zukünftig systematisch und kontinuierlich erhoben und aufbereitet werden um diese für die Planung und Steuerung interner Prozesse zu nutzen und diese externen Partnern zur Verfügung zu stellen.

Verwertungsplan - Wirtschaftliche Erfolgsaussichten

Durch eine verbesserte Koordination und Steuerung der Bildungsangebote sollen passgenaue Lösungen entwickelt werden, durch die auf die individuellen „Bildungsbedarfe“ der zugewanderten Menschen optimal eingegangen werden kann. Durch erhöhte Bildungsteilhabe unter den Neuzugewanderten steigt die Zahl

an potenziellen Fachkräften, was dem allgemeinen Fachkräftemangel entgegenwirkt. Damit steigt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Landkreis Göppingen und stärkt den Wirtschaftsstandort.

Soziale Sicherungssysteme werden spürbar entlastet, wenn es gelingt, einen hohen Anteil der Zugewanderten in Ausbildung und Arbeit zu vermitteln. Dafür müssen tragfähige Grundlagen geschaffen werden, wie z.B. ausreichende Sprachförderangebote, Integrationskurse oder auch Bündnisse für Bildung und Ausbildung mit örtlichen Unternehmen. Es muss gelingen, zugewanderten Menschen einen Ausbildungsplatz zu vermitteln um durch Qualifizierung eine langfristige Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen und die Abhängigkeit von Sozialleistungen zu vermeiden.

Sollten ausgebildete Zugewanderte wieder zurück in ihre Heimatländer gehen, wäre die Investition in deren Ausbildung eine nachhaltige Art der „Entwicklungshilfe“: Den Menschen wird die Möglichkeit gegeben, vor Ort berufstätig zu sein, damit sie sich und ihre Familien finanziell versorgen aber auch die dortige Wirtschaft als Fachkraft stärken können.

Je früher die Unterstützungsangebote greifen, umso wirksamer sind diese. Deshalb müssen sich die Aktivitäten auf die gesamte Bildungsbiographie der Neuzugewanderten beziehen. Dies fängt schon mit der frühkindlichen Bildung an. Auch dort können spezielle Angebote z.B. in der Sprachförderung dazu führen, dass kostenintensive Förderungen in der Schule nur eingeschränkt notwendig sind.

Bedarf an Weiterführung der Bildungsregion

Bildung wird immer komplexer, das macht eine kontinuierliche Analyse unabdingbar, um Schwierigkeiten möglichst früh zu erkennen sowie Handlungsschritte einzuleiten. Datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement ist der Schlüssel für eine zukunftsfähige Gestaltung von Bildungslandschaften und sichert den Wirtschafts- und Lebens-Standort einer Region. Das kommunale Bildungsmanagement wird im Bildungsbüro umgesetzt. Das Bildungsbüro ist Koordinierungs- und Informationsstelle der Bildungslandschaft und Schaltstelle in der Netzwerkbildung sowie die Schnittstelle zwischen Bildungsakteuren und der Landkreisverwaltung und somit wesentlicher Ansprechpartner im Bildungsbereich trägerübergreifend und landkreisweit. Als neutraler Akteur im Bildungssystem nimmt das Bildungsbüro eine zentrale Rolle ein, verfolgt aktuelle Entwicklungen, plant und initiiert bedarfsorientiert Maßnahmen und Projekte und setzt diese um, mit dem Ziel die Leistungsfähigkeit des regionalen Bildungssystems zu stärken (siehe Beispiele). Im Bildungsbüro sind Querschnittsthemen angesiedelt, die bisher keine andere Stelle verantwortlich umgesetzt hat (Bsp.: Bundesprogramm Demokratie leben!, das Bildungsnetzwerk Ehrenamt und das Netzwerk für gute Kindheit).

Nach Einschätzung der Landkreisverwaltung wurden einige Entwicklungen angeregt und konkret umgesetzt.

Für die Entscheidung der Weiterführung der Bildungsregion wird im ersten Halbjahr 2018 eine Evaluation der bisherigen Tätigkeit und erreichten Ziele vorgelegt und eine Perspektive für die Fortführung über 2018 hinaus gegeben (Identifizierte Lücken, Bedarfe und Handlungsfelder) insbesondere auch in Bezug auf finanzielle Gesichtspunkte.

III. Handlungsalternative

Keine, da nur Sachstandsbericht.

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Die Bildungsregion setzt sich aus verschiedenen Projekten und Programmen zusammen und finanziert sich überwiegend im Rahmen von Landes- und Bundesförderungen, die Personal- und Sachkosten tragen. Das Land fördert die „Bildungsregion“ mit 45.000 € jährlich (Personalkosten), der Bund fördert die Personalkosten und Dienstreisen der zwei angestellten Personen im Programm „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“ zu 100% und stellt Mittel für die Umsetzung des Bundesprogramms „Demokratie leben“ zur Weiterleitung an Dritte zur Verfügung. Die Eigenmittel des Landkreises für die „Bildungsregion“ betragen jährlich 55.000 € Personal- und Sachkosten.

Die Projekte sind zunächst befristet. Das Projekt „Bildungsregion“ ist befristet bis 12/2018, das Projekt „Bildungskoordination für Neuzugewanderte“ ist befristet bis 03/2019, das Projekt „Demokratie leben“ ist befristet bis 12/2019.

Die Entscheidung über eine Verlängerung der Projekte und damit verbundene Mitteleinstellung ist nach erfolgter Evaluation im Jahre 2018 vorgesehen.

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft der Jugend	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
zukunft von Schule und Beruf	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Ausländerinnen und Ausländer	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Familien	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themen des Verwaltungsleitbildes nicht berührt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.
Edgar Wolff
Landrat